

"Christliche Sexualethik –  
biblische Grundlagen des Verhältnisses von Mann  
und Frau –  
geschichtliche Entwicklungen in Kirche und  
Gesellschaft –  
Fragen von heute zum Thema"

# Zur Geschichte im Alten Testament

---

Schöpfung des Menschen als Mann und Frau

---

Schöpfungsordnung

---

Monogamie setzt sich erst spät durch

---

Positive Wertung von Ehe, Fortpflanzung (Verheißung an die Väter)

---

Sexualität als Gabe Gottes wird geschätzt (s. Hohelied Salomos) mit deutlich erotischen Ausprägungen

---

Ehelosigkeit eher negativ

# Zur Geschichte im Neuen Testament

---

Erst einmal Übernahme des mosaischen Gesetzes im Bereich von Ehe und Sexualität (Gebote bzgl. kultischer Reinheit werden abgeschafft!)

---

Im „Heidenchristentum“ setzt sich sehr früh eine Wertschätzung der Ehelosigkeit durch (s. Johannes d. Täufer/Paulus)

---

Nachfolge Christi impliziert ggf. auch seine Ehelosigkeit

---

Verschärfung moralischer Auffassungen über ausgelebte Sexualität hinaus (Gedanken, Begierde)

---

Frühe Christen lehnen Geschlechtsverkehr von Unverheirateten, Ehebruch, Inzest, Homosexualität und Prostitution(Sklaverei) ab!

# In der Geschichte der Kirche

- Der Kirchenvater Augustinus und die Frühchristliche Sexualmoral (beeinflusst durch griechische Philosophie wie die Stoa) führt zum „Sexualpessimismus“.
- Erbsündenlehre (Konkupiszenz) sieht jedes sexuelle Begehren als Sünde!
- Augustins Sexualmoral prägt Kirche bis in Mittelalter.
- Daraus entwickelt sich überbewertete Stellung des Mönchtums (Keuschheit) und später auch Zölibat für den gesamten Klerus

# Mittelalter

Thomas von Aquin  
beurteilt Sexualität  
wieder als grundsätzlich  
gut

Sieht aber jeden „nicht  
naturgemäßen“  
Gebrauch (Ehebruch,  
Prostitution,  
Homosexualität) als  
Sünde.

# Neuzeit/Reformation

**Luther wendet sich gegen Entgleisungen im Klerus (Vorwurf der Homosexualität bis zum Papst)**

- **Abschaffung des Zölibats - Priesterehe**
- **Positivere Beurteilung ehelicher Sexualität**
- **Zunehmende Ablehnung aller Formen von Sexualität außerhalb der Ehe für Männer und Frauen (Verbot von Bordellen im 16./17. Jh.)**
- **Strenge Bestrafung bei Vergehen - später besonders bei ledigen Müttern!**

# Aufklärung bis heute

---

Durch Aufklärung verloren die Kirchen erheblich an moralischem Einfluss

---

Mit Auftreten des Bürgertums verlieren Autoritäten Einfluss auf Privatleben

---

Entwicklung von bürgerlicher Doppelmoral (zuerst im Adel), z.B. Mätressen.

---

Übernahme bürgerlicher Moral in die Kirchen mit Diskriminierungstendenzen (z.B. Umgang mit ledigen Müttern)

---

Offener Umgang in Fragen der Sexualität im kirchlichen Bereich nicht mehr möglich (Missbrauch)

# Die Situation heute

- **Völlige Liberalisierung von Sexualität (besonders außerhalb der traditionellen Ehe)**
- **Den Kirchen wird i.d.R. kein Recht zur moralischen Einmischung mehr zugestanden (Unglaubwürdigkeit, Doppelmoral und Missbrauch in eigenen Reihen)**
- **Biblisch-fundierte Positionen werden auch in den Kirchen in Frage gestellt (Unauflöslichkeit der Ehe, ein Mann und eine Frau, Kinder)**
- **Moralische Fragen spalten Kirchen und Konfessionen**



# Positionen der SELK

- **Ehe**
- **Kirchliche Trauung ohne Standesamt**
- **Ökumenische Aspekte**
- **Scheidung**
- **Gleichgeschlechtliche Partnerschaften**



Fragen und  
Diskussionsthemen

# Fragen

- Wie klar ist der biblische Befund und wie stark sind historische Prägungen?
- Was bleibt konstitutiv für christliche Sexualethik und was kann/muss sich ändern?
- Wie kann „christliche Ehe“ ohne gesellschaftliche und politische Unterstützung/Akzeptanz trotzdem gelebt werden?
- Wie könnte die SELK überzeugend Raum für lebens- und freudebejahende Sexualität und Mut zur Ehe und Familie unter jungen Menschen in einer sich immer schneller verändernden Gesellschaft bieten?

